

Tempo 30 für östlichen Teil der Albstraße

Verkehr Ein weiteres Stück der Albstraße in Eislingen erhält Tempo 30. Baulich ändert sich aber kaum etwas.

Eislingen. Die Albstraße in Eislingen hat den Charakter einer Sammelstraße. Sie ist darauf angelegt, parallel zur Stuttgarter Straße, Verkehr aufzunehmen, weil möglichst wenig Kreuzungen den Verkehrsfluss auf der alten B 10 stören sollten. Die Autos im Eislinger Süden sollten auf der Alb- und Scheerstraße gebündelt werden, um an der Hirschkreuzung zur Bundesstraße geführt zu werden, erläutert der Leiter des Eislinger Planungsamts, Dirk Ringleb, das Konzept.

Eislingen hatte auf diese Weise vor Jahren versucht, die tägliche Verkehrsüberlastung der B 10 halbwegs in Grenzen zu halten. Mit dem Bau der neuen B 10 hat sich dieses Konzept erübrigt. Seit die Umgehungsstraße fertig ist, hat sich die Verkehrsbelastung auf der Stuttgarter und Ulmer Straße halbiert. Die Stuttgarter Straße ist bis auf ein Stück im Zentrum schon weitgehend zurückgebaut, jetzt kann auch die Albstraße ihren Charakter als Sammelstraße verlieren.

Die Stadt plant, dass auf der Albstraße zwischen Scheer- und Holzheimer Straße Tempo 30 gilt. Die Albstraße ist nämlich Teil des Eislinger „Velo-Rings“. Der Kurs rund ums Eislinger Zentrum soll Radfahrern etwas abseits der Hauptverkehrsachsen sichere Verbindung anbieten. Nur Tempo-30-Schilder aufzustellen, werde nicht reichen, weil die Straße sehr gerade ist, erläuterte Ringleb. Wechselseitiges Parken soll die Gerade aufbrechen. Die Mittellinie kommt weg. Auf der Kreuzung mit der Scheerstraße wird ein Minikreisverkehr aufgemalt. Geplant ist auch eine Querungshilfe beim Fußweg zur Klingenstrasse. Wenn die südliche Silcherstraße umgestaltet wird, ist beabsichtigt, den Gehweg weiter vorzuziehen, damit die Straße verengt wird. Pflanzbereiche sind vorerst nicht vorgesehen.

Im Ausschuss für Technik und Umwelt fand das Konzept Zustimmung. Der erste Schritt sei richtig, meinte Manfred Strohm (CDU). Über weitere Schritte müsse noch diskutiert werden. Wichtig sei die Querungshilfe für Fußgänger, sagte Eckehard Wöller (Freie Wähler).

Uwe Reik (SDP) forderte, auch für das letzte verbliebene Stück der Scheerstraße Tempo 30 einzuführen. „Diese Einzelstücke sind Quatsch.“ Reik machte sich auch für einen größeren Kreisel stark. Dazu fehle die Fläche, erläuterte Oberbürgermeister Klaus Heininger. Tempo 30 kann laut Ringleb nicht so einfach eingeführt werden. Dazu brauche man eine Begründung. Bei der Albstraße diene das Radverkehrskonzept als Begründung. „Wir müssen darauf achten, dass wir ein sinnvolles Konzept bekommen“, meinte der OB mit Blick auf die Scheerstraße. dgr